



Zum Jahreswechsel 2019/20  
Ausgabe 25

## Liebe Freunde, Wegbegleiter und Unterstützer!

Ein Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu und dies erinnert mich daran, zum einen ein persönliches Jahresresümee zu ziehen und zum anderen euch ein Update zukommen zu lassen und darüber zu berichten, was mich beschäftigt und welche Aktivitäten ich in den nächsten Monaten plane.

Persönlich kann ich mit dankbarem Herzen auf dieses Jahr zurückblicken. So ist beispielsweise Susannes Gesundheitszustand nach wie vor stabil. Es ist inzwischen bereits über 5 Jahre her, dass man bei ihr Metastasen in den Lungenflügeln und Knochen diagnostiziert hat. Jede Computertomografie bestätigt seitdem, dass die Metastasen sowohl in der Größe, als auch in der Anzahl stagnieren. Dies ist – aus medizinischer Sicht – außergewöhnlich und nur durch die große Gnade Gottes begründbar.

Susanne wird Anfang 2020 eine Reha in der „Földi-Klinik“ (Schwarzwald) antreten. Die Földi-Klinik ist eine Fachklinik für Lymphologie. Bei der ersten Krebserkrankung (2009) mussten in der Achselhöhle 15-18 Lymphknoten entfernt werden. Dies führt bei Susanne zu einem permanenten Anschwellen des Arms (im Fachjargon nennt man dies „chronisches Lymphödem“). Leider hat sich diese chronische Ansammlung von Flüssigkeit im Arm dieses Jahr verschlechtert (trotz wöchentlicher physiotherapeutischen Lymphdrainagen). Deshalb haben wir uns - auf Anraten des Facharztes - für eine intensive dreiwöchige Behandlung in einer Fachklinik entschlossen. Wir hoffen dadurch auf eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation. Zurzeit warten wir auf die Terminfixierung durch die Klinik.

Meine regelmäßige Lehrtätigkeit bei Movida in Walzenhausen (ehemalige Bibelschule Walzenhausen) erfüllt mich mit großer Dankbarkeit. Junge Christen aus verschiedenen Ländern Südamerikas kommen für 10 Wochen nach Walzenhausen, um hier im Bereich der interkulturellen Mission in Theorie und Praxis geschult zu werden. Ich halte in diesem Rahmen derzeit zwei verschiedene Kurse ab, um den jungen Menschen theologische Grundlagen für ihren Dienst zu vermitteln. Das Interesse der Südamerikaner, für einige Wochen in das Missionsfeld Europa hineinzuschnuppern, ist nach wie vor ungebrochen, sodass bereits im Januar 2020 die nächste Gruppe Latinos mit 17 Teilnehmern in Walzenhausen eintreffen wird. So werde ich auch kommendes Jahr mit Freude einen kleinen Teil dazu beitragen, dass diese jungen, motivierten Menschen geistlich zugerüstet werden.

Was hat mich 2019 sonst noch persönlich beschäftigt? Nun, da möchte ich beispielsweise die Begleitung meiner 92jährigen Mutter erwähnen. Aufgrund ihrer fortschreitenden Demenz-Erkrankung ist dies nicht immer einfach und doch bin ich für die geschenkte gemeinsame Zeit dankbar.

Persönlich treibt mich seit etwa 3 Jahren das Thema „Endzeit“ um. Ich glaube zutiefst, dass wir die Generation sind, welche die Wiederkunft unseres Herrn schon bald erleben wird. Dementsprechend sehe ich es auch als dringliche persönliche Aufgabe an, die Menschen in meinem Wirkungskreis darauf innerlich vorzubereiten. Deshalb werden auch die geplanten Predigten für 2020 eine vorbereitende, endzeitlich geprägte Handschrift tragen. Der „Löwe aus dem Stamm Juda“ brüllt! (Offb 5,5) Können wir es hören?



## Religionspädagoge an den säkularen Schulen in Vorarlberg?

Dieses Jahr wurde ich als Gastlehrer eingeladen, Religion an zwei Gymnasien zu unterrichten. In Österreich ist der Bund der Freikirchen (FKÖ) seit geraumer Zeit als Religionsgemeinschaft staatlich anerkannt. Daraus ergibt sich die einmalige Gelegenheit, bibeltreuen Religionsunterricht an Schulen für Kinder und Jugendliche anzubieten, die einen freikirchlichen Hintergrund haben. 2019 öffnete sich für mich eine Tür und ich konnte zwei Kurse (über die Apostelgeschichte und das Buch der Offenbarung) an den Schulen der Oberstufe abhalten. Die Jugendlichen, im Alter von ca. 15 bis 17 Jahren, waren wirklich motiviert und der Unterricht bereitete mir viel Freude.

Vor drei Wochen bekam ich nun die Anfrage, ob ich nicht überhaupt als Religionspädagoge an den Schulen in Vorarlberg einsteigen könnte. Eine Religionspädagogin geht in 2 Jahren in die Pension und Ersatz ist zurzeit nicht in Sicht. Aktuell ringe ich um diese Entscheidung, da sie doch zeitliche Konsequenzen mit sich bringen würde. So müsste ich neben meinen vorhandenen theologischen Kompetenzen noch pädagogische Kurse an einer Fakultät besuchen, die mit einem dementsprechenden Zeitaufwand verbunden sind. Darüber hinaus wurde ich von der Gemeindeleitung der OCG-Götzis (deren Mitglied ich schon über 30 Jahre bin) angefragt, ob ich mich in der Leitung der Gemeinde stärker engagieren könnte. Ich hole an dieser Stelle tief Luft und frage mich, woher ich die Zeit für all die zusätzlichen Aufgaben nehmen soll.

Ich würde es daher schätzen, wenn ihr um Weisheit für mich beten würdet, dass ich in all den Anfragen und Optionen, die sich bieten, Gottes Wille erkennen kann.

So betreue ich zurzeit - neben meinen geistlichen Diensten - noch 5 Wohnanlagen als Hausmeister. Die Pflege der Anlagen und vor allem die Gartenarbeiten „erden“ mich und tun mir neben meiner „Kopfarbeit“ gut. Soll ich beispielsweise diesen Arbeitsbereich reduzieren und einen Teil dieser Wohnanlagen abgeben, damit ich Zeitressourcen frei bekomme?

### Anliegen

Die wichtigste und wertvollste Unterstützung, welche ihr mir auch im kommenden Jahr zukommen lassen könnt, ist euer Gebet! Gerne bin ich auch für Eindrücke von euch offen. Bitte kommt dabei ggfs. auf mich persönlich zu. Bei Interesse eurerseits könnt ihr meine Aktivitäten, die Inhalte und Themen meiner Dienste auch über meine Website ([www.peter-schaedler.com](http://www.peter-schaedler.com))

verfolgen. Dort könnt ihr auch die aktuellen PDF-Handouts meiner Predigten herunterladen. Zuletzt werde ich nicht müde, mich bei euch allen für die vielfältigen Ermutigungen zu bedanken, die wir auch dieses Jahr von euch erhalten haben. Dabei denke ich an mutmachende E-Mails, Karten, Blumen, finanzielle Spenden usw. Susanne und ich schätzen euer Anteilnehmen sehr! Es sind gerade Menschen wie ihr, die uns anspornen, auch weiterhin im Glauben mutig voranzugehen. Vielen, vielen Dank!



Susanne, Marion, Kathrin, Dominik und Hunde Lucie und Lucky (v. l. n. r.)

*„Das ist die Bedeutung von Freundschaft: mit Brüdern und Schwestern durchs Leben zu gehen, einander zu ermutigen, herauszufordern und einander beizustehen.“*

(Gordon MacDonald)

### Kontakt

Peter Schädler, Eichbühelweg 40/16, A-6840 Götzis, Tel. +43(0)680/30 56 884

Email: [peterschaedler7@gmail.com](mailto:peterschaedler7@gmail.com)

Website: [www.peter-schaedler.com](http://www.peter-schaedler.com)

Bankverbindung: Peter Schädler, Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT12 3742 9000 0006 1283

BIC: RLVGAT2B429